Greetsiel - Emden
binnen über alte Siele und Kanäle

Wenn Du mit einem kleinen Boot vom deutschen Watt nach der niederländischen Waddenzee unterwegs bist, musst Du irgendwie über die Ems. Das kann ganz einfach sein, es kann Dich aber auch Tage des Wartens kosten, wenn sich Wind, Wetter und die Tiden gegen Dich verschworen haben.

Ich habe in diesem Sommer mit einem Drascombe Longboat Cruiser eine Alternative erkundet - eine Kanalfahrt von Greetsiel (das über das Norddeicher Wattfahrwasser auch bei widrigen Umständen erreichbar ist) nach Emden - und von dort weiter nach Delfzijl, das von Emden aus auch jederzeit einfacher zu erreichen ist als über die Oosterems.

Alles fängt im Hafen von Greetsiel an. Da gibt es eine alte Sielschleuse, die auf telephonische Anforderung geöffnet werden kann. Die maximale Bootshöhe ist 1,30 m, die größte zugelassene Breite ist 2 m.

B Greetsiel - Altes Siel

- **Abmessungen**
  für Boote bis max 1,30 m Höhe / 2 m Breite
- **Schleusung**
  Sammelschleusung nach tel. Anmeldung
  bei Richard Smid, Tel. 04926/851
  erreichbar Mo.–Fr. ab 17.00 Uhr,
  Sa. und So. ganztägig
- **Kosten**
  5,00 € je Boot

Der benannte Sielwärter hatte gerade Bereitschaftsdienst und musste Keller leerpumpen - das Wetter war halt etwas schlechter als sonst. Der Hafenmeister vom Yachtclub Greetsiel kannte allerdings noch andere Sielwärter, und so konnte ich für mittags 13:00 Uhr eine Schleusung bekommen.

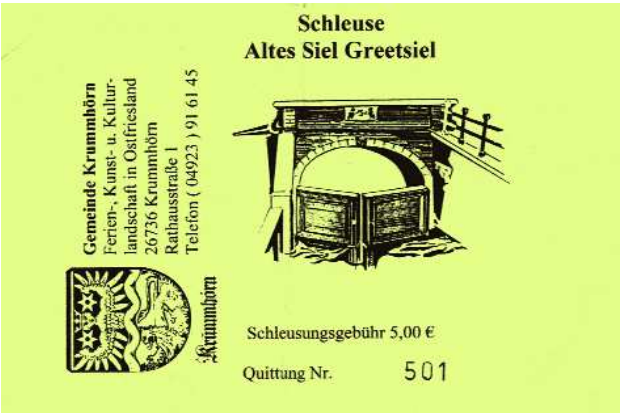
Also konnte ich an die Vorbereitungen gehen. Die Masten sind beim Longboat Cruiser schnell gelegt, die gemessene Höhe war ~ 1,25 m.

Könnte knapp werden, aber ich hatte mir die Sache vorher schon angesehen.

Pünktlich um 13:00 Uhr öffnete sich das äußere Tor zur Einfahrt in die eigentliche Schleuse unter der Straßenüberquerung.

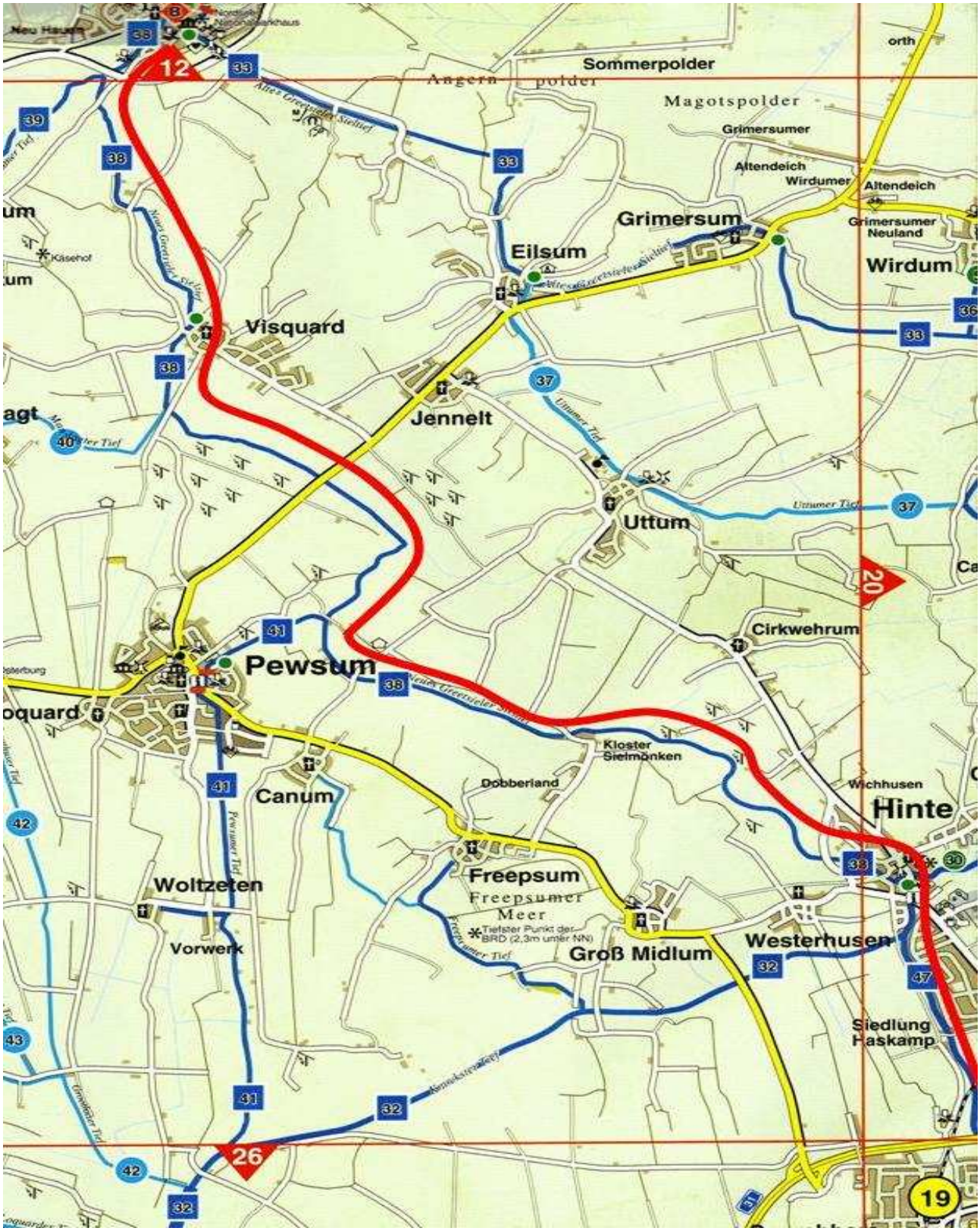
Die Schleuse hat heute nicht mehr viel Höhenunterschied, weil ja ganz Greetsiel seit dem Bau der Schleuse Leysiel und des Speicherbeckens nicht mehr von der Tide betroffen ist.

Nach der eigentlichen Schleuse geht es noch durch ein "Kanalrohr", danach wird an der Sperre kassiert. Wer nicht bezahlt, ist gefangen.....



Die Schleusung kostet 5 Euro pro Boot, aber dafür ist sie - meine ich jedenfalls - auch etwas ganz Besonderes: ein altes Tor zwischen Land und See.

In Greetsiel selbst in den Kanälen hinter der Schleuse gibt es einen regen Bootsverkehr - Ausflugsboote, Kanus, Motor- und Tretboote, aber wenn man da einmal raus ist, wird es ganz ruhig und man ist ganz allein mit der Natur - und den Windrädern, die die Bauern da überall angepflanzt haben.
Die folgenden Karten habe ich dem KV-Plan "Wasserwandern in Ostfriesland" (gekauft in Norden, Stand 2005) entnommen.



Ich bin zuerst der Route 38 gefolgt.

38 Neues Greetsieler Sieltief
motorisiert befahrbar
- **im Greetsieler Ortskern ist eine Durchfahrt zum Greetsieler Hafen möglich - siehe Schleuse B S. 82**

Greetsiel – Hinte	ca. 15,0 km
Breite	10–20 m
Tauchtiefe	ca. 1,2 m
Brückendurchfahrt	› 1,6 m

Das Ruder hat ab und zu etwas gerumpelt, aber sonst war immer ausreichend Wasser unterm Kiel.

Bis Hinte habe ich nur noch einen Kajakfahrer getroffen, dann wird es wieder etwas belebter, weil der Kanal (hier mit der Nummer 47) jetzt nach Emden hineingeht und die Ufer eher bewohnt sind.

47 Hinter Tief
motorisiert befahrbar

Hinte – Stadtgraben Emden	ca. 5,0 km
Breite	20–25 m
Tauchtiefe	› 1,2 m
Brückendurchfahrt	› 2,0 m

48 Stadtgräben Emden
motorisiert befahrbar

Breite	15–18 m
Tauchtiefe	› 2,0 m
Brückendurchfahrt	› 1,7 m

In Emden selbst führt die Strecke (Kanal 48) eher durch die Hinterhöfe als durch die Vorzeigeviertel, es gibt aber auch Gelegenheit, bei Wassersportvereinen anzulegen und zu übernachten.

Ich bin durchgefahren zur Kesselschleuse (H), über die man von den Kanälen rund um Emden zum Hafen kommt. Auch der Ems-Jade-Kanal endet dort.

Die Schleuse ist tatsächlich wie ein runder Kessel mit 4 Zufahrten und deshalb mit 4 Vorkammern. Der Schleusenwärter bittet darum, nicht in die Schleuse einzufahren, sondern sich vorher zu melden. Er kann nicht dauernd die gesamte Anlage überblicken, deshalb sollte man ihn über seine Absichten informieren.

Man fährt dann in eine Vorkammer ein, die bringt das Boot auf den Wasserstand im Kessel. Dann fährt man in den Kessel, der wird auf den Wasserstand der Vorkammer gebracht, über die man wieder ausfahren will. In dieser Vorkammer wird dann der Wasserstand auf das Niveau der Ausfahrt - bei mir der Stadthafen Emden - gebracht.

H Kesselschleuse

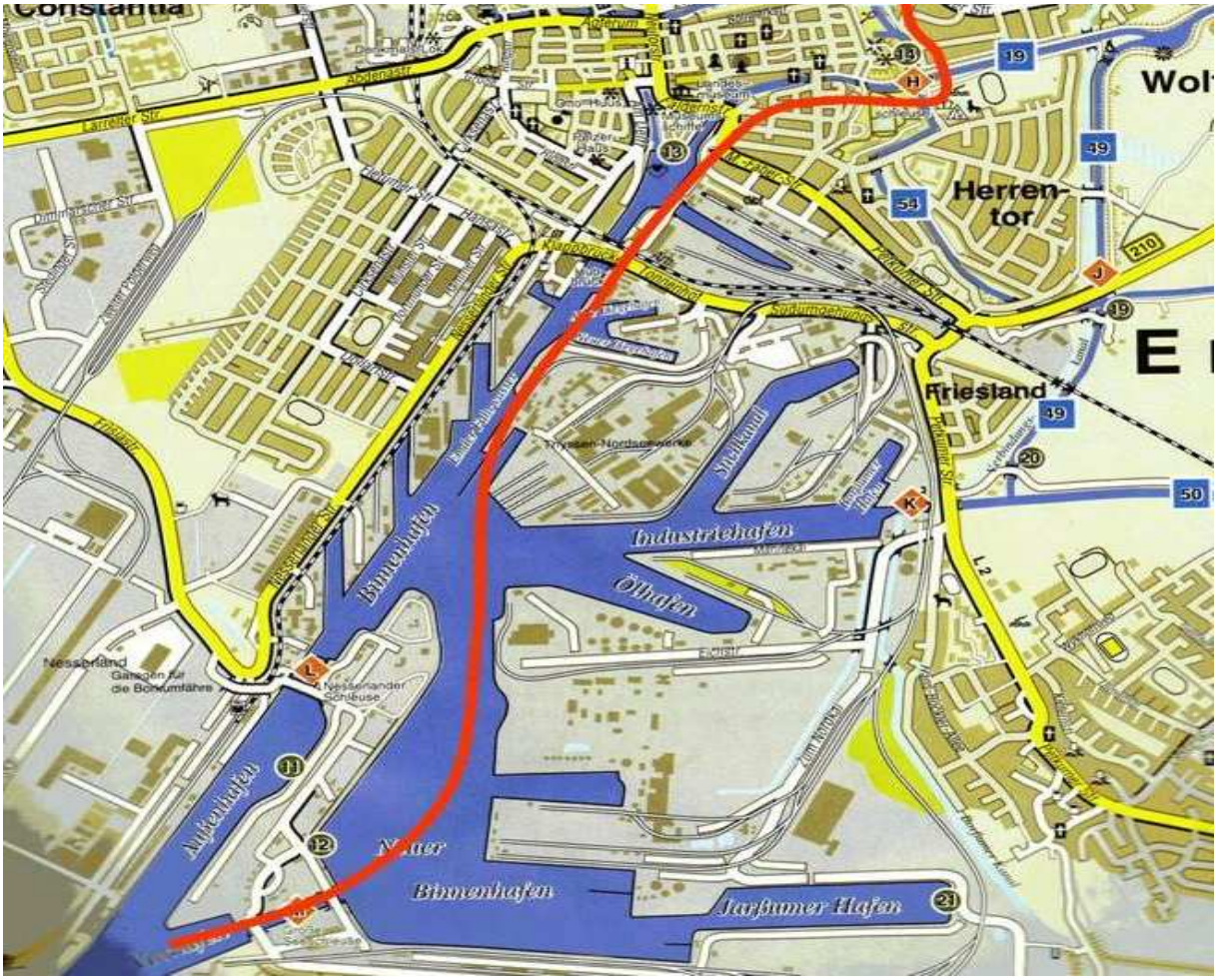
Einfahrt in den Ems-Jade-Kanal und Verbindung mit den Emder Stadtgräben sowie dem Fehntjer Tief

- **Abmessungen (West- u. Ostkammer)**
  Länge 35 m, Breite 7,3 m
- **Abmessungen (Nordkammer)**
  Länge 15 m, Breite 5,3 m
- **Abmessungen (Südkammer)**
  Länge 28 m, Breite 6,2 m
- **Betriebszeiten**
  (wie Betriebszeiten des Ems-Jade-Kanals)
  in der Saison
  (von Mitte Mai – Mitte September)
  8.00–12.30 Uhr und 13.30–17.30 Uhr
  außerhalb der Saison gelten andere Betriebszeiten, Auskünfte siehe **Infos**
- **Schleusung**
  ständig
- **Kosten**
  keine
- **Infos**
  Telefon (Herr Jacobs):
  04921/24239 und 0170/8512375

Hinweise auf die Brückenöffnungen bei der Durchfahrt zum Emder Hafen unter L

In Emden bin ich mit dem Boot mit gelegtem Mast auch noch unter allen Brücken durchgekommen - einschließlich der Eisenbahnbrücke, die nur zu bestimmten Zeiten geöffnet ist.
Bis dahin habe ich ab Schleuse Greetsiel rund 4,5 Stunden gebraucht. An der Kesselschleuse musste ich aber auch nicht warten.

Die Nesserlander Schleuse in Emden ist eigentlich die Schleuse für Sportboote, aber schon seit mehr als einem Jahr gesperrt.

Ich musste deshalb nach dem Stellen der Masten (und nach einer Übernachtung im Neuen Binnenhafen) den Emder Hafen über die Große Seeschleuse verlassen. Die wird nur für die Berufsschifffahrt bedient, und Sportboote können dann mit durch, wenn noch Platz ist. Über Marifoon bekommt man aber eine Auskunft.

Alternativ kann man auch noch von Emden nach Osten über die Schleuse "K" und den ca. 9 km langen Ems-Seiten-Kanal nach Oldersum ausweichen, wenn das mit der Großen Seeschleuse zu lange dauert.
Denn die Tide nach Delfzijl will man ja dann schon noch nutzen.